

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Beispielpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Beispieltgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu; **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 125

Donnerstag, den 17. Oktober 1912

48. Jahrgang.

## Die Ereignisse auf dem Balkan.

Krieg und Frieden an einem Tage konnten wir gestern abend noch per Extrablatt als neueste Ereignisse bekannt geben:

**Rom, 15. Okt.** Die Türkei hat nun im Drange der Verhältnisse die ihm von Italien angebotenen Friedensbedingungen angenommen. Die Friedenspräliminarien sind in Dacht um 6 Uhr abds. unterzeichnet worden.

Die Bedingungen des Friedens sind folgende: 1. Tripolitanien und die Cyrenaika werden als von der Türkei unabhängig erklärt, wodurch das italienische Gezeß betr. die Erstreckung der Souveränität Italiens auf diese Länder indirekt die Zustimmung der Türkei erhält. 2. Die türkischen Truppen werden aus Lybien zurückgezogen. 3. Die Türkei erläßt eine Proklamation an die Araber in Tripolitanien, von weiteren Kämpfen abzusehen. 4. Erst nach Erfüllung dieser Bedingungen werden die von Italien im Laufe des Jahres 1911 an die Türkei zurückgegebenen Inseln an die Türkei zurückgegeben. 5. Die Türkei erhält von Italien als Ersatz für die türkischen Staatsdomänen eine noch näher festzusetzende Geldentschädigung. 6. Italien erkennt die religiöse Oberhoheit des Sultans in Lybien an.

Wie schwer es den Türken fiel, nachzugeben, geht daraus hervor, daß noch Dienstag mittag die Verhandlungen ohne Ergebnis abgebrochen wurden. Erst nachmittags 3 Uhr erging eine Meldung über eine günstigere Auffassung der Lage und um 6 Uhr endlich wurde die Unterzeichnung vollzogen. Italien hat also nun nach einem Krieg von wenig mehr als einem Jahr Dauer das Ziel erreicht, das es sich gesteckt hatte, als es am 29. Sept. 1911 an die Türkei den Krieg erklärte. Es wird sich zwar noch mit den im Hinterland von Tripolis trieführenden Arabern über sein Herrschaftsrecht in Tripolis und der Cyrenaika auseinander zu setzen haben. Auch ist immer noch sehr fraglich, ob es sich mit dem neuen Besitz bereichert oder ob es sich nicht vielmehr dauernd eine tote Last aufgeladen hat.

**Konstantinopel, 15. Okt.** Die Pforte hat beschlossen, ihre Gesandten in Athen, Belgrad und Sofia abzuberufen und die der Türkei überreichten letzten Noten nicht zu beantworten.

Die Abberufung der türkischen Gesandten erfolgte sofort nach der Beschlussfassung telegraphisch durch den Minister des Äußern, der für einige Minuten den Sitzungssaal verließ.

Während nun also der Frieden zwischen Italien und der Türkei doch perfekt geworden ist, werden auf dem Balkan in den nächsten Tagen die Geschütze in allen Planken donnern. Mit der Abberufung der türkischen Gesandten, also mit der Kriegserklärung, hat die Türkei klaren Tisch gemacht, und man kann es ihr nicht übel nehmen, denn daß die Balkanstaaten ihrerseits doch keine Ruhe gegeben hätten, liegt auf der Hand. Daß Italien jetzt dieser, allerdings nicht so sehr billige, Triumph eingeräumt werden mußte, um vor allem die türkische Flotte aktionsfähig zu bekommen, ist der Türkei nach ihrer tapferen Gegenwehr und angesichts der großen, umsonst gebrachten Opfer recht schwer geworden. Nun wird der Türke der Welt auf dem neuen Kriegsschauplatz erst recht zeigen können, was er von den deutschen Instrukteuren gelernt hat; er ist sich bewußt, daß es um seine Existenz geht, und die Balkanstaaten werden es mit einem ungemein zähen, jüchertlichen Gegner zu tun bekommen. An tüchtigen Führern wird es den Türken nicht fehlen; Enver Bey, die Seele des tapferen Widerstands der Türken in Tripolis, ist vermutlich auch schon unterwegs nach Konstantinopel.

Konstantinopel, 15. Okt. In der Antwortnote der Pforte auf die Note der Mächte wird die Notwendigkeit der Durchführung von Reformen anerkannt, jedoch dabei bemerkt, daß eine fremde Einmischung diesem Werk nicht nützlich sein werde. Wenn die bis jetzt gemachten Reformvorschlüsse nicht geübt seien, so liege die Ursache in den Störungen, die von den bekannten Herden der Berührung hervorgerufen worden seien. Die Pforte schließe sich vollständig den von den Mächten aufgewandten Anstrengungen an, um Konflikte zu vermeiden, und sei entschlossen, das Gezeß von 1880 in seinem ganzen geschichtlichen Umfang anzuwenden, und werde einen entsprechenden Gezeßentwurf bei der Eröffnung des Parlaments einbringen. Die gegenwärtige Regierung dürfe nicht für die Winkelzüge der Vergangenheit verantwortlich gemacht werden. Sie sei entschlossen, mit der Vergangenheit zu brechen. Die Behörden würden den Befehl erhalten, unverzüglich das Gezeß von 1880 in Kraft treten zu lassen. Die beabsichtigten Reformen sollen auch in der asiatischen Türkei durchgeführt werden. „Die Botschaft hör' ich wohl,

doch mir fehlt der Glaube“, werden die Balkanstaaten nach all den Enttäuschungen sagen.)

König Peter von Serbien und König Ferdinand von Bulgarien sind in Nisch zusammengetroffen und hatten eine Unterredung, die etwa eine Stunde dauerte. Darauf begaben sich beide Herrscher in ihre Residenzen zurück.

Berlin, 16. Okt. Der Staatssekretär des Äußern, v. Kiderlen-Wächter, hat gestern bei einem Festmahl der Ausstellungskonferenz eine Rede gehalten, in der er erklärt, daß ein Uebergreifen des Balkankrieges auf Europa nicht anzunehmen sei. Poffen wir's!

In Wiener politischen Kreisen ist man nun vorherrschend der Ansicht, daß die Besetzung von Peloponnes im Sandschat zunächst auf die Haltung Oesterreichs keine Rückwirkung haben wird. Der Sandschat Novibazar sei türkisches Gebiet, zu dessen Erhaltung selbstverständlich in erster Linie die Türkei zu sorgen habe. Auch wenn infolge des schwachen türkischen Truppenangebots ein weiteres Vordringen der Montenegroer erfolgen sollte, wäre noch immer kein Anlaß für Oesterreich gegeben, militärisch vorzugehen. Es müsse angenommen werden, daß die Türkei durch entsprechende Truppenvorschübe für die Erhaltung des Sandschats Sorge tragen werde. Erst nach Abschluß der kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan werde die österr.-ung. Monarchie dafür Sorge tragen müssen, daß ihr der Weg nach dem Süden nicht abgeschnitten werde.

Rußland befindet sich in der Lage der verkannten Unschuld. Trotz seiner Beteuerungen will ihm niemand seine angebliche Harmlosigkeit glauben und das Mißtrauen gegen seine Absichten bleibt trotz aller Dementis. — Angesehene galizische Blätter halten die Nachrichten über die russische Mobilmachung im Weichselgebiet in vollem Umfang aufrecht.

Wien, 16. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Bukarest: Rumänien wird nicht mobilisieren, es wird nur den letzten Jahrgang unter den Waffen behalten.

Athen, 15. Okt. Beim gestrigen Wiederzusammentritt der Kammer, wobei die Abgeordneten Kretas ebenfalls anwesend waren, erklärte Ministerpräsident Venizelos formell, daß künftig nur noch eine einzige Kammer für Kreta und Griechenland bestehe. Trotz des Wunsches nach Frieden werde Griechenland, das sich nicht nur moralisch, sondern auch materiell durch

## Der Erbe von Nemerow

Roman von W. von der Landen.

(Fortsetzung)

Der Herr Inspektor mit den hohen, glänzenden Stulpstiefeln und dem aufgewickelten Bart wurde durch eine wirklich tüchtige Kraft ersetzt. Peter selbst wollte bis Ostern nach Bonn zurückkehren und erst zum Frühjahr für immer nach Nemerow zurückkommen. Er dachte hierbei besonders an die beiden Witwen, denen Zeit blieb, sich in Ruhe für einen anderen Aufenthalt zu entscheiden, denn Frau Sophia hatte in wilder Erregung erklärt, nicht in Nemerow bleiben zu wollen, sobald der verhasste Stiefsohn als rechtmäßiger Herr und Erbe von demselben Besitz nehmen und seinen Wohnsitz dorthin verlegen würde.

Peters edler Natur lag es fern, die Frau, die ihm zwar viel Bitteres zugesagt, vom Schicksal nun aber so schwer heimgesucht wurde, noch tiefer zu demütigen und zu kränken.

So war es denn beschlossen, daß Frau Sophia und Lotte den Winter über noch in Nemerow

blieben; halb und halb hatte man für später ihr Wohnen in der kleinen Landstadt in Aussicht genommen. Den Vorschlag des Großvaters, Lotte sollte zu ihm nach Tuchen kommen und für Frau Sophia wolle man eine ältere, gut empfohlene Pflegerin engagieren, lehnte Lotte ab.

„Sie ist die Mutter meines Mannes und der Hilfe und Nachsicht jetzt bedürftiger denn je,“ erklärte sie.

Als die Frühlingsstürme über die Erde brausten, hatte Charlotte einen schweren, einsamen Winter hinter sich. Zu ihrem und der Mutter Aufenthalt hatte man nun doch die kleine Landstadt gewählt und eine niedliche Wohnung gemietet. Der größte Teil der Möbel war nun schon dorthin geschafft, nur Frau Sophias Zimmer standen noch unberührt. Mit Bähigkeit schien sie an ihrem Versprechen festzuhalten, ehe sie Nemerow für immer verließ, erst Peter noch dort als Erben zu begrüßen; um sie nicht zu erregen, ließ man sie gewähren.

An einem der Tage ausgangs April meldete ein Telegramm, daß Peter gegen 6 Uhr abends eintreffen würde. Herr von Werthern holte ihn von der Bahn ab und begleitete ihn nach Nemerow.

Peter sah seiner Ankunft und überhaupt seiner Uebersiedelung nach dem Gute nicht ohne eine gewisse Aufregung entgegen; der Gedanke an Charlottes Gegenwart und später der jedenfalls häufigere Verkehr mit ihr hatte ihn die ganze Zeit hindurch beschäftigt, und jetzt, wo sie frei, wo dieser Gedanke kein Unrecht mehr war, hatte er sich demselben, wie auch dem Gefühl der Liebe rückhaltlos hingegeben, jetzt fing das Leben noch einmal an, Reiz und Wert für ihn zu haben.

Er hatte während des Winters zuweilen mit Lotte korrespondiert; sie hatte ihm gewissenhaften Bericht über alles erstattet, was sich in Nemerow zutrug und wie es mit der Wirtschaft ging, auch daß die Mutter wohler wäre, aber nie eine Silbe, die über das verwandtschaftlich gebotene Maß von Freundlichkeit hinausging, während ihm doch fast unwillkürlich hier und da ein Wort, eine Redewendung aus der Feder floß, die ihr verraten konnte, wie es um ihn stand, bis er durch sie gelernt hatte, seine Briefe in derselben knappen Form abzufassen. Wie oft drängte sich ihm die Frage auf, ob nur pietätvolle Rücksicht für den Verstorbenen die Ursache ihrer Reserve, oder ob das, was



die Hilfe der Staaten stark fühle, allen Gefahren die Stirn bieten. — Dies bedeutet also die **Annexion Kretas durch Griechenland**. Auch wenn man im tiefsten Frieden leben würde, wäre der Türkei damit der Krieg erklärt. — Auch die Pforte ihrerseits hat sich entschlossen, nur diejenigen griechischen Schiffe freizugeben, welche Ladung für eine fremde Macht tragen. Also ist das **griechische Ultimatum abgelehnt**.

Sofia, 16. Okt. Der türkische Geschäftsträger verlangte gestern Abend seine Pässe. Die Mitglieder der türkischen Gesandtschaft werden wahrscheinlich heute über Tsaribrod abreisen. Ein Ministerrat wird heute über die Abberufung des bulgarischen Gesandten aus Konstantinopel Bestimmung treffen.

Koburg, 15. Okt. Prof. Colmers, Leiter des hiesigen Landkrankenhauses, erhielt vom König von Bulgarien die Berufung, in leitender Stellung auf dem Kriegsschauplatz tätig zu sein. Colmers, der gestern Abend nach Bulgarien abgereist ist, ist im russisch-japanischen Feldzug hervorragend tätig gewesen.

**Vom Kriegsschauplatz** liegen folgende Meldungen vor:

Podgoriza, 15. Okt. Die Stadt **Tuzi hat sich den Montenegrinern ergeben**.

Podgoriza, 14. Okt. (Ausführliche Meldung.) Die montenegrinische Infanterie bereitete sich am Montag Mittag unter Artilleriefeuer zum letzten Sturm auf Tuzi vor, als ein türkischer Offizier mit weißer Flagge erschien. Der Kommandant, Kronprinz Danilo, empfing den Offizier und nahm die Bedingungen zur Uebergabe der Garnison an. Bald darauf erschien eine Abordnung von Bürgern im Hauptquartier und bat um Gnade. In den Befestigungen fand man mehrere Geschütze, darunter 3 englischen und drei deutschen Ursprungs. Sie waren sämtlich durch das montenegrinische Feuer schwer beschädigt. Die Beute umfaßte ferner 8 Mitralleusen, 7000 Mausergewehre, viele Pferde, 800 Ferkel und Lebensmittel für 10 Tage.

Podgoriza, 16. Okt. Die Festung **Gum**, die letzte Befestigung zwischen Tuzi und Skutari, hat sich mit ihrer Garnison **den Montenegrinern ergeben**. Unter den Gefangenen befinden sich 62 Offiziere, darunter auch der Kommandant von Tuzi.

Konstantinopel, 15. Okt. Nachdem die türkischen Truppen Verstärkungen erhalten hatten, sind sie bei Gulinje zum Angriff übergegangen und haben die Montenegriner über die Grenze zurückgeworfen.

Belgrad, 15. Okt. Die türkischen Truppen haben sich nach den gestrigen Grenzkämpfen, welche den ganzen Tag dauerten, wieder über die Grenze zurückgezogen.

Aus **Ipek** (an der südöstl. Spitze Montenegros am linken Ufer der Bistrica) wird vom Dienstag berichtet: Zwischen türkischen Truppen und starken montenegrinischen Streitkräften entwickelte sich ein heftiger Kampf um den Besitz der von der Grenze nach Ipek führenden Straße. Obgleich die Türken schwächer an Zahl waren, gelang es ihnen, die Montenegriner mit starken Verlusten zurückzudrängen.

Saloniki, 16. Okt. Die Montenegriner sind, verstärkt durch Malissoren, nach erbittertem Kampf gegen Skutari vorgedrungen, da die türkischen Truppen noch nicht die Offensive ergreifen konnten. Viele Tausende Arnauten rücken zum Schutze von Skutari ab. Auf türkischer Seite läßt man sich durch die ersten scheinbaren Erfolge der Montenegriner nicht verblüffen, da man wohl weiß, daß

einst aus ihren Augen zu ihm gesprochen, für immer gestorben und überhaupt nichts anderes gewesen wäre als eine kurze Herzensverirrung, ein etwas wärmeres Interesse, da sie bei ihm ein eingehenderes Gegenkommen und durch ihre geistige Regsamkeit manche gemeinsame Berührungspunkte gefunden hatte.

Wie würde sie ihn heute empfangen?

„Lotte sieht recht wohl aus, trotzdem sie keine leichten Tage neben der „Alten“ hatte“, — in dieser etwas respektwidrigen Weise sprach Großpapa Berthra immer von Frau Sophia. Aber wissen Sie, lieber Docwett, ich will Ihrem Bruder nichts Böses nachreden — er hat's doch ein bisschen toll getrieben, und meine arme Enkelin ist bei seinen Lebzeiten nicht aus den Sorgen und Aufregungen herausgekommen. So etwas nimmt den Menschen mit. In bescheidenen, geregelten Verhältnissen, wo Mann und Weib Hand in Hand gehen, da ist zehnmal besseres Leben als da, wo nach außen hin alles glänzend und prächtig scheint und innerlich überall der Wurm der Sorge nagt.

Peter nickte, seine Erregung aber, Lotte zu

die die eingenommenen Stellungen nicht halten können.

### Aus Württemberg.

Stuttgart, 15. Okt. Die Königin ist gestern Nachmittag aus Ratiboritz in Friedrichshafen eingetroffen. Der König hat die Königin am Bahnhof empfangen. Nach Ankunft im Schlosse fand Frühstückstafel statt, während welcher die Regimentsmusik von Weingarten spielte.

Stuttgart, 16. Okt. Der König und die Königin treffen am nächsten Samstag von Friedrichshafen wieder hier ein.

Stuttgart, 16. Okt. (Kriegsfolgen.) Die Orientexpresszüge Paris—Belgrad—Konstantinopel verkehren jetzt nur noch zwischen Paris und Budapest. Im Verkehr der Orientexpresszüge Paris—Budapest—Konstantinopel treten dagegen keine Aenderungen ein.

Schwenningen, 16. Okt. Zwei hiesige Hunde sind nachts in einen Pferch in der Nähe Warbachs eingebrochen und haben eine Anzahl Schafe böss hergerichtet. 6 Schafe sind tot, 3 weitere gerett schwer verletzt, sodaß es fraglich ist, ob sie getötet werden können. Die Besitzer der Hunde konnten festgestellt werden und haben den beträchtlichen Schaden zu tragen.

Buchau, 16. Okt. In einem nicht weit entfernten Landort wurde dieser Tage ein feister Hase verkauft, pro Kilometer um 40 000 Mt. Das Häslein wurde gut gestreckt, und siehe da, es maß 70 Zentimeter. Nicht ganz so lang, aber immerhin lang genug wurde das Gesicht des Käufers, denn er mußte auf Grund der abgeschlossenen Verkaufsbedingungen 30 Mark berappen. Und das ist selbst in den Zeiten der Fleischteuerung ein bischen viel.

Leitnang, 15. Okt. (Uf de schwäb'sche Eisenbahn.) Als am Sonntag vormittag die elektrische Bahn Medenbeuren—Leitnang von der Haltestelle Habach wegfahren wollte, war zum allgemeinen Schreck der Strom abgestellt. Was tun? Ein alter Medenbeurer Praktiker fand die Lösung. „Pa, do schiebt ma halt“, rief er und sofort griffen etwa 10 Männer kräftig an. Das Zügle rollte bergab langsam weiter unter dem Spott der „Radler“. Kurz vor dem Bahnhof half der Strom wieder aus und brachte alles wohlbehalten zur Station in der Richtung Medenbeuren—Durlachsbach.

Ebingen, 16. Okt. Der 36 Jahre alte Bauarbeiter Jakob Strauß aus Weinsberg wurde von dem 41 Jahre alten Tagelöhner Christian Starzmann von Denkendorf erschossen. Die beiden waren bei einer Gewerkschaftsfestlichkeit auf der „Anot“ und hielten sich nachher noch in der Wirtschafft auf. Als sie miteinander in Streit und Wortwechsel gerieten, verwies ihnen der Wirt das Lokal. Auf der Straße setzte sich der Streit fort und unter der Haustüre gab Starzmann die tödlichen Schüsse ab. Der eine Schuß traf ins Herz, der andere unter das rechte Auge. Strauß wankte noch einige Schritte weiter und brach dann tot zusammen. Der Täter ist flüchtig.

### Aus dem Reiche.

Berlin, 16. Okt. Die Reichsregierung hat einen Gesetzesentwurf über ein Reichs-Petroleummonopol ausgearbeitet. Der Entwurf wird dem Reichstag bei seinem Zusammentritt zugehen.

Berlin, 16. Okt. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt, ist der kaiserl. Wirkl. Geh. Rat Fürst von Lichnowsky zum Botschafter in London ausersehen.

Berlin, 16. Okt. Das neue erste Marine-Luftschiff „L. 1“ hat in einer 32stündigen Fahrt

sehen, verstärkte sich, und der Weg dünkte ihm sehr lang.

Endlich war er zu Ende; sie fuhren über den Hof und hielten vor dem Hause. In der Tür stand Lotte, neben ihr der alte Neumann, auf seinen Stab gestützt, und der neue Inspektor.

Peter war überrascht; ja, sie sah wohl aus und erschien ihm wie in der ersten Zeit, da er sie kennen lernte.

Die schwarze Trauerkleidung ließ ihre wundervolle Gestalt zur vollen Geltung gelangen. Wenn der Ausdruck ihres Antlitzes nur nicht gar so ernst gewesen wäre, wenn ihre Augen ihn nur mit einem einzigen, warmen Blick gegrüßt hätten. —

„Gott segne Ihren Eingang, Peter!“ sagte sie mit festem, innigem Händedruck, wie er wohl unter treuen Kameraden und Freunden gewechselt wird. Man ging in das bekannte Wohnzimmer; aber es machte auf Peter heute einen kalten, ungemütlichen Eindruck; die Efeulaube, die das eine Fenster ausgefüllt, Charlottes Nähtisch in der Nische, der kleine Sessel, das Bauer mit dem gelben, zwitternden Bögelnchen — alles das war fort; vor dem Kamin stand nur ein Schaukelstuhl. — Paul

glänzende Proben seiner vollen Kriegstüchtigkeit abgelegt und ist am Montag vom Reichsmarineamt übernommen worden. Kurze Zeit, nachdem das Luftschiff seinen Hafen verlassen hatte, d. h. von Friedrichshafen bis in die Hohenloher Ebene, kam es in eine dichte Nebelschicht, die fast jede Orientierung verhinderte. Hinter Würzburg wurde das Wetter schon lichter und über dem Rhöngebirge hörte der Nebel auf. Nun ging die Fahrt direkt nach Norden. Schnell wurden Arolsen und Dänabück passiert. In einer Höhe von etwa 1500 Metern wurde abends zwischen Vorkum und Norderney das Festland verlassen und die Fahrt über die Nordsee fortgesetzt. Die Blinkfeuer von Helgoland dienten als Richtpunkt. Bei Büsum wurde das Festland wieder erreicht. Nachts 2 Uhr, nachdem Kiel passiert war, wurde es von neuem verlassen. Bei der Durchkreuzung der Ostsee kamen die dänischen Blinkfeuer in Sicht. Nachdem Graf Zeppelin „kehrt“ kommandiert hatte, mußte das Luftschiff gegen starken Gegenwind antämpfen. Lübeck wurde passiert und dann mit direktem Kurs nach Berlin gefegelt. Ueber dem Reichsmarineamt am Potsdamer Platz vollführte der „L. 1“ einige Schleifen, dann setzte er die Fahrt nach Johannistal fort. Kurz vor 8 Uhr wurde der Zeppelinkreuzer von der Halle aus gesichtet. Das Militärkommando machte sich zum Empfang bereit. Da, gerade als die Haltetäue ausgeworfen werden sollten, schoß plötzlich ein Eidecker heran und flog so ungeschickt unter der vorderen Gondel hindurch, daß die Haltetäue nicht ausgeworfen werden konnten. Das Luftschiff mußte des Aeroplans wegen noch eine Schleife fahren. Kurz nach 1/4 Uhr war nach Zurücklegung einer Gesamtstrecke von mehr als 1600 Kilometern die Fahrt beendet und wurde eine glückliche Landung vorgenommen. Die Bedingungen: 6stündige Fahrt in 1500 Meter Höhe und Nachweis der vollen Leistungsfähigkeit der Motore, waren vollauf erfüllt.

Berlin, 16. Okt. Gestern nacht vergiftete die 34 Jahre alte Stellmachersfrau Krüger in der Schönhauser Allee sich und ihre beiden Kinder mit Leuchtgas. Als der Ehemann morgens heimkam, fand er Frau und Kinder tot im Bette vor.

Lachen (bei Neustadt a. d. H.), 15. Okt. Eines schrecklichen Abschlus fand der gestrige Fliegertag. Nachdem keine Aussicht bestand, daß ein Schanfliegen auf dem Flugplatz veranstaltet werden könnte, zog eine gewaltige Menschenmenge nach dem Bahnhof Lachen, um mit der Lokalbahn nach Neustadt zu fahren. Bei der Einfahrt des Zuges in Lachen drangen die Massen derart nach vorn, daß sechs Personen unter den noch in Bewegung befindlichen Zug kamen und zum Teil schwer zugerichtet wurden. Zwei Frauen und ein Mann wurden auf der Stelle getötet, ein Knabe ist schwer verletzt.

### Aus dem Ausland.

Paris, 16. Okt. Das aus 6 Panzerschiffen bestehende Geschwader des Admirals de Marolles geht heute von Brest nach Toulon ab, um die angekündigte Konzentrierung der Mittelmeerflotte durchzuführen. Den Blättern zufolge wird das Geschwader in Lagos, Tanger, Gibraltar, Oren und Algier anlaufen und an den für den Monat November vorgesehenen Flottenmanövern der gesamten Mittelmeerflotte teilnehmen.

Paris, 15. Okt. Die französische Regierung hat ihre Botschafter bei den Mächten beauftragt, die Einberufung einer Konferenz zur Beilegung der Balkanfrage in Anregung zu bringen. (Wird viel helfen!)

Paris, 15. Okt. In dem Vorort Nanterre wurde der Prokurist eines Pariser Bankhauses, Mrebon, gestern Abend von Banditen überfallen,

Ulrichs Schreibtisch, zu Peters Benutzung bestimmt, war leer; das kostbare Schreibzeug, die beiden dazu passenden Leuchter, die Stuhluhr stand noch darauf — nichts weiter, aber dort — Peters Herz schlug ordentlich warm und glücklich bei dem Anblick einer zierlichen, schön geschnittenen Vase mit einem Beilschenstrauß. Nun wollte er aber auch Gewißheit haben, ob er dies freudige Empfinden nicht etwa nur einer pflichtschuldigen Aufmerksamkeit des Gärtners entgegenbrachte.

„Ach, Beilschen — die ersten Frühlingsboten, welch schöner Willkommengruß!“ sagte er, die Hand nach der Vase ausstreckend. Er sah Charlotte scharf dabei an; sie erwiderte nichts, aber ein tiefes Rot überzog ihre Wangen. Peter wußte nun, was er wissen wollte, und mit einem Male erschien ihm die Stube nicht mehr so öde und trostlos, und in seinem Herzen regten sich allerlei hoffnungsfrohe Empfindungen.

Nach dem Vesperbrot bat Peter Charlotte, mit ihm einen kleinen Gang durch den Garten zu machen.

(Fortsetzung folgt.)



in einem Automobil entführt und seiner Barschaft im Betrage von 2000 Francs, sowie aller seiner Schmuckfachen beraubt. In Neuilly versuchten die Banditen, ihr Opfer aus dem Automobil in die Seine zu werfen, doch konnte sich Arbibion retten. Die Täter entkamen spurlos.

In Vichy (Frankreich) sind durch Einsturz eines Hotelneubaus 24 Arbeiter verunglückt.

In Brüssel ist es endlich gelungen, den längst gesuchten internationalen Hoteldieb Novak zu verhaften, der in allen größeren Städten der Welt ungeheure Werte an Pretiosen zusammenstahl und verkaufte. In San Franzisko hat er voriges Jahr Kostbarkeiten im Wert von 400000 Mk gestohlen.

Mailand, 16. Okt. Eine Massenvergiftungssaffäre, die an den Fall Hofrichter erinnert, macht hier peinliches Aufsehen. Eine Anzahl Hausbesitzer in verschiedenen Vierteln der Stadt erhielten in der letzten Zeit Tabletten zugeschickt, die eine heilkräftige Wirkung ausüben sollten. Mehrere Personen, die diese Tabletten nahmen, sind schwer erkrankt. Die Tabletten enthielten Decksilbercyanid. Von dem Absender derselben fehlt jede Spur.

Milwaukee, 15. Okt. Der Täter, der den Schuß nach Roosevelt abfeuerte, gab an, er heiße John Schrank und sei in Bayern geboren. Er ist anscheinend irrsinnig. Roosevelts Aerzte haben durch Röntgen-Untersuchungen festgestellt, daß die Kugel tief im Gewebe sitzt, aber offenbar ziemlich entfernt von der Lunge. Infolgedessen wurde an Roosevelts Gattin nach New-York ein Telegramm geschickt, das besagt, die neuerliche Untersuchung habe keine Gefahr ergeben. Die Atmung sei gut, der Puls normal. Nach Aussage der Aerzte wird Roosevelt mindestens 10 Tage im Krankenhause bleiben müssen.

In mehreren Städten der Insel Java ist die Cholera ausgebrochen. Besonders betroffen ist Samarang, wo täglich 50 Todesfälle an Cholera vorkommen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 17. Okt. In den nächsten Wochen wird wieder ein Komet am Abendhimmel zu sehen sein. Es ist der von Gale entdeckte neue Komet 1912a. Es ist ein Komet fünfter Größe, er wird sich mit einem lichtstarken Fernglas leicht finden lassen, und zwar in der Nähe des Sterns Alpha Serpentis. Hoffentlich soppt er uns nicht so wie der Halleysche Komet.

Calw, 15. Okt. Gutspächter Fahrion hat sich nun doch entschlossen, die Kandidatur für den

Bund der Landwirte, die er aus Gesundheitsrücksichten zurückgezogen hatte, aufrecht zu erhalten.

Calw, 16. Okt. Das Schöffengericht hat einen Kaufmann von Liebenzell zu einer Geldstrafe von 20 Mk. und zur Tragung der nicht unbeträchtlichen Kosten verurteilt, weil er dunklen und hellen Kunsthonig als Blüten- und Waldhonig zu normalen Preisen verkauft hat.

Pforzheim, 14. Okt. Gestern fand hier die 18. Hauptversammlung des Skiclubs Schwarzwald statt. Nach dem Jahresbericht zählt der Klub in 30 Ortsvereinen 3768 Mitglieder. Der Jahresbericht sowie der Rechenschaftsbericht, welcher letzterer einen guten Stand der Kasse aufweist, fanden die Genehmigung der Versammlung. Die Wahl des Gesamtvorstandes hatte folgendes Ergebnis: Professor Kohlhepp-Karlsruhe 1. Vorsitzender, Fabrikant Lorch-Mainz 2. Vorsitzender, Dr. Wiedersheim-Hemigkofen Schriftführer und Dr. Gruber-Freiburg Kassier. Zum Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Lörrach gewählt.

Pforzheim, 16. Okt. In unserem Nachbarort Dietlingen hat es schon wieder gebrannt. Das große Gasthaus z. „Köhl“ des Karl Rau gegenüber der Kirche ist vollständig abgebrannt. Nur ein Teil der Fahrnis konnte gerettet werden.

#### Allerlei.

Die wahre Großmacht. Dem letzten Vorstoß Montenegros gegen die Türkei widmet „Caliban“ im „Tag“ folgende Verse:

Die wahre Großmacht.

Längst stand auf Raub Europas Brüten,  
Gern möcht' es längst am Balkan Schmu-  
doch um den Weltkrieg zu verhüten,  
Nannt' man das Türkenreich Tabu.

Kleinasien wollte der im Stillen,  
Der von Albanien ein Stück;  
Doch um des lieben Friedens willen  
Hielt jede Großmacht sich zurück.

Grad' weil's den Diplomaten Pein macht,  
Grad' deshalb legt Nikita los,  
Denn wenn die Großmacht sich erst klein macht,  
Tut sich die Kleinmacht gerne groß.

Schon hüpfet er in die Schlacht allegro.  
Wer hindert ihn? Der kennt ihn schlecht.  
Europa zieht vor Montenegro  
Die Flagge ein. Macht geht vor Recht.

(Die größten Weltstädte.) Bei dem rasenden Tempo, in dem oft die Bevölkerung der Großstadt wächst, ist ein genaues, statistisches Erfassen ja nur in regelmäßigen, größeren Ab-

ständen möglich. Und ein Behalten der Ziffern ist dann umso schwerer, je mehr zu den europäischen Metropolen, mit denen wir bisher allein zu rechnen gewohnt waren, die des amerikanischen und asiatischen Kontinents treten. Darum erfüllen wir vielleicht einen Wunsch unserer Leser, wenn wir die Bevölkerungsziffern der Zentren Europas, Asiens und Amerikas hier folgen lassen: Danach steht an erster Stelle

London mit	7,253,000
Paris mit	2,888,000
Berlin mit	2,852,000
Wien mit	2,065,000
Petersburg mit	1,908,000
Moskau mit	1,617,000
Hamburg mit	1,132,000

#### Asien:

Tokio mit	1,239,000
Kalkutta mit	1,239,000
Tsingtau mit	1,000,000
Hfingan mit	1,000,000
Bombay mit	1,000,000

#### Amerika:

New-York mit	4,767,000
Chicago mit	2,185,000
Philadelphia mit	1,549,000
Buenos-Ayres mit	1,400,000

Bestellungen auf die

### Wildbader Chronik

können bei den Austrägern sowie bei der Expedition ds. Bl. jederzeit gemacht werden.

#### Abkündigung No. 27291.

..... Im Vorzuge von  
Grafeninnern Malzloffen gipfeln  
Süßholzwurzeln in der Lilligkeit,  
Im Wohlgeschmack und im  
Lobwürdigkeit.

Der Gafalt mußf' 61

## Sanella

die einzige mit MANDELMILCH hergestellte  
Pflanzen-Butter-Margarine  
mit dem Namenszug des Geh. Medicinal-  
rats Prof. Dr. Oskar Liebreich.

Liebreich

Alleinige Producentin:

Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve.

welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat.

Nachahmungen weisen man zurück!

General-Vertretung mit Fabrik-Niederlage  
Carl Wergo, Stuttgart, Calwerstr. 35, Tel. 5390.

Alle Sorten

## Brennholz

sind zu haben und werden auf Wunsch  
ins Haus geliefert.

Villa Grossmann

Carl Maier  
Telefon 34.

## DR OETKER'S Pudding

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. Ist eine  
wohlschmeckende und billige Nachspeise.

Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes  
an phosphorsaurem Kalk nichts besseres!

Millionen

gebrauchen gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Reuchhusten

## Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse  
von Aerzten und  
Privaten verbürg.  
den sicheren Erfolg.

Neusserst bekömmliche und  
wohlschmeckende Bonbons.  
Palet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
zu haben bei: Dr. C.  
Weyger, lgl. Hof-Apothek.  
in Wildbad; Hans  
Grundner, vorm. Anton  
Heinen in Wildbad.

Wildbad.

Anmeldungen von

## Baureparations-Holz

nimmt bis 31. Oktober ds. Js. entgegen  
Den 16. Oktober 1912.

die Stadtpflege.

Hängendes Muerlicht 10 Proz. Gasersparnis  
Olfogasatüblicht-Sparbrenner 30 Prozent  
Gasersparnis

Ogramfoblenfadenlampen, 40, 50, 100  
Kerzen, 70 Proz. elektr. Stromersparnis,

Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen  
sowie alle Zubehöerteile für Beleuchtungs-  
zwecke für Gas und elektrisch empfiehlt

Güthler.



### Wildbad.

Infolge von Grabarbeiten ist die **König-Karlstraße vom Gasthaus z. Anker bis zur Postbrücke** für Fuhrwerke jeder Art in der Zeit vom Dienstag den 15. Okt. bis Samstag den 19. Oktober ds. Jz.

**g e s p e r r t.**

Wildbad, den 15. Oktober 1912.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

### Stadt Wildbad.

**Stammholz-Verkauf**  
am **Mittwoch den 23. Oktober ds. Jz.**  
vormittags **11 Uhr**  
auf dem **Rathaus in Wildbad** im schriftlichen  
**Aussreich** aus

Stadtwald IV an der Linie Abt. 131 Soldatenbrunnen.  
136 St. Nadelholz-Langholz I.-VI. Cl. mit zus. 364,60 Fm.  
51 " " Sägholz I.-II. " " " 87,44 "

Stadtwald III Sommerberg, Abt. 5 Langstiche, Abt. 4  
Blöcherhalde:  
46 St. Nadelholz-Langholz I.-III. Cl. mit zus. 96,70 Fm.  
18 " " Sägholz I.-II. " " " 23,89 "

72 " " Langholz I.-V. " " " 129,87 "  
25 " " Sägholz I.-II. " " " 34,37 "

Stadtwald III Sommerberg und IV an der Linie:  
142 St. tann. u. forch. Langholz I.-VI. Cl. mit zus. 115,66 Fm.  
40 " " " Sägholz I.-III. " " " 41,25 "

Stadtwald I Meistern, II Leonhardswald:  
158 St. tann. u. forch. Langholz I.-VI. Cl. mit zus. 132,68 Fm.  
29 " " " Sägholz I.-III. " " " 19,92 "

Stadtwald I Meistern, Abt. 11 Tannschächtle:  
11 St. tann. u. ficht. Langholz I.-VI. Cl. mit zus. 15,08 Fm.  
3 " " " Sägholz III. " " " 0,67 "

Stadtwald VI Regental:  
185 St. tannes Langholz I.-V. Cl. mit zus. 347,63 Fm.  
55 " " Sägholz I.-III. " " " 62,31 "

204 " " Langholz I.-VI. " " " 112,93 "  
18 " " Sägholz I.-III. " " " 12,43 "

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 8 Miß:  
221 St. Nadelholz-Langholz I.-VI. Cl. mit zus. 337,71 Fm.  
56 " " Sägholz I.-III. " " " 64,05 "

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, be-  
dingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten  
Angebote mit der Aufschrift „Angebote auf Nadel-Stamm-  
holz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem  
Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf  
dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter  
anwohnen. Klasseneinteilung und Tarpreise pro 1912; der  
Ausschuß ist zu 100% der Tarpreise angeschlagen.

Wildbad, den 15. Oktober 1912.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

### Forstamt Wildbad.

**Farnstreu-Verkauf.**

Am

**Freitag den 18. Oktober 1912**

anschließend an die Wiesenverpachtung in der Wirtschaft  
zur Waldblust wird der **Farn von der Hottwasser-  
hut** öffentlich verkauft; ferner kommt am

**Dienstag den 22. Oktober 1912,**  
abends **6 Uhr,**

in der **Neuenbachbrauerei** der **Farn von der Untern  
und Obern Eiberghut**, sowie **37 Rm. Reispfingel**  
an der Weglinie zum Verkauf.

**Bunte Oberhemden**

mit und ohne Manschetten

**weiße Oberhemden**

mit und ohne Manschetten

**Sporthemden in weiß und bunt**  
**Nachthemden und Beinkleider**  
**Kragen, Manschetten, Serviteurs**

— **Cravatten** —

**Kinder- und Damenwäsche**  
**Tricotagen, Strumpfwaren**  
**Frottierwaren, Taschentücher**  
in enormer Auswahl billigst bei

**Ph. Bosch.**

Telefon Nr. 83

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Blum daselbst.

## Einst und jetzt!

Einst konnte man als Ersatz für die teure  
Butter nur Margarine aus Tierfetten —

**Jetzt** haben wir in der Pflanzenbutter-  
Margarine „Palmona“ ein vollkommen butter-  
ähnliches Produkt aus reinen Pflanzenfetten.

Allgemeiner Deutscher  
Versicherungs-Verein a. G.  
Stuttgart

**Haftpflicht-  
Unfall-Lebens-  
Versicherung**

Kapitalanlage 1912: 90 Mill. Mark.  
Jahresprämie 1912: 32 Mill. Mark.  
870000 Versicherungen.  
Prosp. u. Kost. kostenfrei d.  
H. Schmid, Bernw. Aktuar,  
Wildbad.

### Zu vermieten.

Eine schön hergerichtete,  
unmöblierte Villa mit Gas  
und elektr. Licht in schönster,  
sonniger Lage Wildbads ist  
ab 1. Jan. 1913 ganz oder  
teilweise zu vermieten. Reflek-  
tanten erfahren Näheres durch  
F. C. Villa Marguerite,  
Wildbad.

**Norddeutscher  
Lloyd Bremen**

Schnell- und Postdampfer-  
Verbindungen nach  
allen Weltteilen

Von **Bremen** nach

New York + Baltimore  
Philadelphia  
Galveston  
Kanada + Cuba  
Brasilien + La Plata  
Genoa - New York

Bremen - Ostasien  
Bremen - Australien

Mittelmeer - Verkehr

Nordseebäder - Verkehr  
usw.

Reise - Checks  
Welt - Kreditbriefe

Auskunft erteilen

**Norddeutscher Lloyd  
Bremen**

Generalvertretung  
für Württemberg:  
Passage-Bureau Rominger  
Stuttgart, Königstraße 18

oder

Wilh. Merkle,  
Sekretär des Kurvereins,  
Wildbad.

M. Lutz, fr. Th. Weiß,  
Neuenbürg.

### Besonders preiswert!

Ein Posten

**farbige Kinder-Schulshürzen**

schwarze

**Mädchen und Frauen-Schürzen.**

Preis 1.— bis 1.60 Mk.

Feine reinwollene

**Kinderstrümpfe**

beste Qualität, für jedes Alter bis ca. 14 Jahren

Preis —.50 bis 1.60.

Ferner ein Posten reinwollene

**Mädchen- und Knaben-Sweaters**

weit unter Preis.

**Geschw. Horkheimer.**

### Wildbad.

**Zu Geschenken**

geeignet sind

**gut versilberte Tafelbestecke,**

mit und ohne Etuis

von Gebrüder Hepp in Pforzheim;  
sowie sonstige versilberte Gegenstände, wie  
**Aufsätze, Figuren, Rauchservice usw.**

Aus meinem reichhaltigen Lager in **Glas-,  
Porzellan- und Steingut** empfehle ich:

**Wein-, Bier- und Likörservice**

**Kaffee-, Tee- und Speiservice**

**Waschgarnituren, Küchengarnituren**

einfach bis feinst,

**Weck's Einkoch-Apparate;**

ferner:

**Wand- und Brotteller,**

**Vasen und Blumentöpfe,**

**Büsten, Figuren und Nippes.**

**C. Aberle sen.,**

Inh. E. Blumenthal.

**Gaswerk Wildbad**

empfiehlt

**prima Gascoks**

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

**Güthler.**